

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

Leidtragende der DDR-Umerziehung:

„Ich suchte täglich nach Fluchtmöglichkeiten“

Die Fotografin Katrin Büchel, die als „rebellische Jugendliche“ in verschiedene Durchgangsheime und Jugendwerkhöfe eingesperrt wurde, erzählt von ihrer Odyssee.

berliner-zeitung.de

Das Heimsystem der DDR

Grüne beantragen Aufarbeitung und einen Erinnerungsort in der Neudorfstraße in Connewitz

l-iz.de

Zeitzeugen

Anneliese Fleischer berichtet über die Aktion „Ungeziefer“ von 1952

az-online.de

Ostbeauftragter Schneider warnt vor Verallgemeinerungen

[sonntag-sachsen.de](https://www.sonntag-sachsen.de)
[zdf.de](https://www.zdf.de)

„Mahnung zur Einheit in Freiheit“

Greven. In den 1950er- und 60er-Jahren wurden bundesweit „Berliner Meilensteine“ installiert, einer davon auch in Greven.
[muensterschezeitung.de](https://www.muensterschezeitung.de)

2021 weniger Anträge auf Einsicht in Stasi-Akten

[zeit.de](https://www.zeit.de)

Berliner Technikmuseum. Eisenbahn-Alltag in der DDR

Seit 60 Jahren fotografiert Burkhard Wollny Eisenbahnen. In der DDR geriet er dafür ins Visier der Stasi. Nun werden seine Bilder ausgestellt.
[tagesspiegel.de](https://www.tagesspiegel.de)

Reisen zu DDR-Zeiten

Online-Plattform zeigt hundert Alltagsgegenstände
[ostsee-zeitung.de](https://www.ostsee-zeitung.de)
[rhein-zeitung.de](https://www.rhein-zeitung.de)
[rbb24.de](https://www.rbb24.de)

Paläste für Arbeiter

Wie wohnt und lebt es sich in der ehemaligen Stalinallee? Ein Buch erzählt von ihren Bewohnern.
[tagesspiegel.de](https://www.tagesspiegel.de)

Film über Ex-DDR-Staatschef-Asyl:

«Honecker und der Pastor»

[stern.de](https://www.stern.de)

Rechlin soll eigenen Mauerpark bekommen

Rechlin möchte mit einem „Mauerpark“ auf die einstige Teilung des Ortes aufmerksam machen.
[nordkurier.de](https://www.nordkurier.de)

Zustimmung für Lieferung von DDR-Haubitzen an die Ukraine

Estland will die Ukraine mit Panzerabwehrraketen und Haubitzen unterstützen.
[welt.de](https://www.welt.de)
[merkur.de](https://www.merkur.de)

AUS DEN VERBÄNDEN

UOKG

Für die erfolgreiche Konservierung der Stasi-Akten sind Millionen erforderlich

Am 15. Januar 2022 äußerte sich der Bundesvorsitzende der UOKG Dieter Dombrowski im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND). Anlass war eine [weiter](#)

Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (BAB)

Aufarbeitung der SED-Diktatur mit 1,5 Mio. Euro gefördert

Pressemitteilung vom 19.01.2022

Mittel des Berliner Aufarbeitungsbeauftragten flossen 2021 an 16 Projekte und Initiativen. Insgesamt flossen rund 1,5 Millionen Euro an die [weiter](#)

Projektförderung 2021

[weiter](#)

Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur

Telefonische Beratung zur Einsichtnahme in Stasi-Akten und zu SED-Unrecht

27. Januar 2022, 10.00 – 17.00

Telefon: 0331 – 237292 – 21

[mehr Information](#)

Das Stasi Gefängnis Bautzen II „Stasi-Knast“ Gedenkstätte besuchen

Wir möchten euch diesen besonderen Ort zeigen, weil diese Gedenkstätte zu den sehenswerten Orten in unserer Region gehört und sich hier ein **Teil der DDR Geschichte** eindrucksvoll **erleben** lässt.

ostsachsen.de

Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Termine 2022

[Stasi-Unterlagen/Rundbrief](#)

REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

**Aufarbeitungsbeauftragter unterstützt
Opferberatung mit 521.000 Euro**

bz-berlin.de

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

Die Einführung der Wehrpflicht in der DDR

deutschlandfunknova.de

Franz Fühmanns 100. Geburtstag

Wie leicht man schuldig werden konnte

sueddeutsche.de

Manfred von Ardenne - Der Herr des Fernsehens

ndr.de

Günter Steffen: „Die Hauptstadt“

Düstere Dystopie, abgelichtet

Keine Zuckerbäckerbauten, keine Paläste.

Hauptstadtfotograf Günter Steffen zeigt

Ost-Berlin so, wie es die Oberen nicht
sehen wollten: düster, trist, verlassen. Erst
jetzt würdigt ein Fotoband diese Bilder, vom
dystopischen Text „Wir“ ergänzt.

deutschlandfunkkultur.de

DDR-Malerei in Südamerika.

Der Ostkunstschatz von Brasilia

Wie DDR-Maler an den Amazonas kamen, zeigt
das Brandenburgische Landesmuseum Cottbus
und erzählt dabei die Geschichte einer besonderen
Sammlung.

faz.net

Buch

Lutz Rathenow

Maskierungszärtlichkeit

Verlag SchumacherGebler, Dresden 2021, 18 Euro.

Dass Lutz Rathenow dereinst mit den Literaturwächtern der DDR aneinandergeriet, hat auch eine Ursache in seiner Art, Gedichte zu schreiben. Er liebt die Pointe, das Aphoristische, den kleinen liebevollen Stich mit einem Vers, der ins Schwarze trifft, dorthin, wo es entweder juckt oder wehtut. Oder wo es einfach allzu Menschliches aufs Korn nimmt. Denn [weiter](#)

Buch

Günter Knoblauch

Chronik einer angekündigten Flucht

2. Auflage, Books on Demand, Norderstedt 2021

Die „Chronik einer angekündigten Flucht“ ist eine auf fast 500 Seiten durchweg spannende Publikation, vollkommen außerhalb der bisher bekannten oder verfilmten Fluchtgeschichten. Die nächste Generation müsste das Buch eigentlich als Pflichtliteratur gratis erhalten zwecks Stabilisierung unserer Demokratie, die jetzt immer stärker [weiter](#)

DIVERSES

Zeitzeugen gesucht

Der Zeit-Geschichte(n) e.V. erarbeitet im Jahr 2022 eine Dokumentation zur **Geschichte des Jugendhauses „Frohe Zukunft“ Halle** (Saale) und sucht hierfür **Zeitzeugen**.

Das Projekt wird geleitet vom Historiker Dr. Udo Grashoff und gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Die Jugendhaftanstalt, offiziell als „Jugendhaus ‚Frohe Zukunft‘“ bezeichnet, existierte von 1971 bis 1989. Mit bis zu 1500 männlichen, meist jugendlichen Häftlingen aus der gesamten DDR war das im Norden von Halle gelegene „Jugendhaus“ eine zentrale Institution der Sozialdisziplinierung der DDR. Es war die modernste und größte Jugendhaftanstalt der DDR, und eines der wenigen Gefängnisneubauten.

In der öffentlichen Erinnerung ist das Jugendhaus sowohl in Sachsen-Anhalt als auch darüber hinaus bisher nicht sichtbar. Um das zu ändern, soll die Geschichte des „Jugendhauses“ Halle nun erstmals systematisch und unter Nutzung bisher nicht verwendeter Quellen aufgearbeitet werden.

Zeitzeugen, die aus unterschiedlicher Perspektive Auskunft zum Jugendhaus geben können, werden gebeten, sich beim Zeit-Geschichte(n) e.V. zu melden.

E-Mail: post@zeit-geschichten.de

Telefon: 0345 / 20 360 40

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Berlin, Di. 25. Januar 2022, 18.00

Unter Verschluss. Eine Geschichte des Suizids in der DDR 1952–1990

Dr. Ellen von den Driesch, die Wissenschaftlerin stellt multimedial ihr Buch vor.

Kaum eine Todesursache gibt so viel Aufschluss über das Wohl einer Gesellschaft wie der Suizid. In der DDR wurden vergleichbare und valide Suizidzahlen systematisch erhoben, aber strengstens geheim gehalten: Die seit Mitte der 1970er-Jahre als »Vertrauliche Verschlussache« eingestuften Statistiken waren nur einer sehr kleinen Gruppe zugänglich. Ellen von den Driesch hat diese verloren geglaubten Daten wiederentdeckt und in umfangreichen Recherchen eine völlig neue Datenbasis geschaffen. Erstmals erlaubt dieses bisher unveröffentlichte Material eine systematische Analyse der Veränderungen der Suizidraten in der Deutschen Demokratischen Republik.

ACHTUNG !

Nach den für Berlin in Kraft getretenen 2 G - Corona - Regeln kann der Zugang zur Veranstaltung nur für nachweisbar GEIMPFT oder GENESENE mit ANMELDUNG erfolgen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus
Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

Öffentlicher Vortrag

Berlin, Do. 27. Januar 2022, 18.15 – 19.45

Der Kalte Krieg war auch ein Krieg der Kulturen und Medien.

Die Beiträge der Ringvorlesung "Bewegende Bilder.

Filme und Kalter Krieg" gehen im Wintersemester 2021/22 anhand zeitgenössischer und aktueller Filme den Fragen nach, wie sich die Konjunkturen der Systemkonfrontation im Medium Film widerspiegeln und welche Stereotype, Figuren sowie Narrative sich bis heute erhalten oder gewandelt haben.

Die Veranstaltung findet unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Hygieneregeln statt. Der Zugang ist nur für geimpfte, genesene oder tagesaktuell getestete Personen möglich. Bitte bringen Sie einen Nachweis mit.

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ort: Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
Hauptgebäude | Raum 1072
10117 Berlin

Berlin, Di. 08. Februar 2022, 18.00

**Igor Janke, TWIERDZA - Die Festung: Die Kämpfende Solidarnosc.
Innenansicht aus Polens antikommunistischer Untergrundorganisation.**

Dr. Hanna Labrenz-Weiß, die Wissenschaftliche Mitarbeiterin der BStU stellt das von ihr übersetzte, bearbeitete und herausgegebene Buch vor: Die Geschichte des 1980 gegründeten Unabhängigen Selbstverwalteten Gewerkschaftsbundes „Solidarnosc“ (Solidarität) unter Lech Walesa ist bekannt. Die Geschichte der Teile der Solidarnosc-Bewegung, die sich für einen anderen, einen radikaleren Weg entschieden, hingegen ist noch weitgehend unerzählt. Mit einer Fülle an Details taucht Igor Jankes preisgekröntes Buch ein in eine bislang kaum bekannte Untergrund-Welt. Wie sich die kämpfende Solidarnosc in der hoch überwachten polnischen Gesellschaft des Kriegsrechts formierte, wie sie agierte, wieviel Zuspruch und Unterstützung sie in der Bevölkerung erhielt und welche Aktionen ihr gelangen, das ist ein faszinierendes Kapitel der Oppositionsgeschichte gegen die kommunistische Gewaltherrschaft.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus
Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

Berlin, Di. 22. Februar 2022, 18.00

Die Freiheit ist mir lieber als mein Leben. Hermann Flade – Eine Biographie

Dr. Karin König, die Autorin und Erziehungswissenschaftlerin stellt ihr Buch vor. Gegen die unfreien DDR-Volkswahlwahlen am 15. Oktober 1950 empört sich ein 18-jähriger Oberschüler aus dem sächsischen Städtchen Olbernhau. Mit einem Druckkasten stellt Hermann Joseph Flade alleine ungefähr 200 Flugblätter her. Die verstreut er nachts heimlich auf Straßen und Plätzen. Wenig später wird er festgenommen. Am 10. Januar 1951 wird das drakonische Urteil verhängt: Todesstrafe. In der Bundesrepublik ruft das Urteil eine öffentliche Protestwelle hervor und auch in der DDR solidarisieren sich viele Gleichgesinnte mit Flade. Unter dem Druck der Proteste wandelt die SED das Urteil in 15 Jahre Zuchthaus um. Flade verbrachte zehn Jahre seines Lebens in verschiedenen Haftanstalten der DDR, bis er 1960 entlassen wird.

ACHTUNG !

Nach den für Berlin in Kraft getretenen 2 G - Corona - Regeln kann der Zugang zur Veranstaltung nur für nachweisbar GEIMPFT oder GENESENE mit ANMELDUNG erfolgen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus
Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

Filmpräsentation

Geisa, Do. 24. Februar 2022, 18.30 – 20.00

Eltern, Kinder, Stasihaft – Albträume und Traumata

Ort: Point Alpha Stiftung

Platz der Deutschen Einheit 1

36419 Geisa

Weitere Informationen folgen [in Kürze](#).

Nachfolgend Programmänderung wegen Verhinderung
der geplanten Referentin:

Berlin, Mi. 09. März 2022, 18.00

Notizen von unterwegs: 2007 - 2019. Reisen in postkommunistische Welten

Vera Lengsfeld, die bekannte Autorin, ehem. Bürgerrechtlerin und
Bundestagsabgeordnete liest aus ihrem Buch.

Von den traumhaften Pulverstränden Kubas zu den Gletschern der Antarktis;
von den russischen Metropolen zu den Weiten der sibirischen Tundra und Taiga.
Vera Lengsfeld ist viel gereist und stets hielt sie die Augenblicke fest und spürte
den Geschichten ihrer Reiseziele nach - den schönen wie auch den grausamen.
Die Reiseberichte in diesem Buch erzählen von Bemerkenswertem aus dieser
Welt und geben einen ganz persönlichen Rückblick auf die vergangene Dekade.
ACHTUNG !

Nach den für Berlin in Kraft getretenen 2 G - Corona - Regeln kann der Zugang
zur Veranstaltung nur für nachweisbar GEIMPFTE oder GENESENE mit
ANMELDUNG erfolgen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

Berlin, Di. 22. März 2022, 18.00

Ossip Mandelstam: „Der gefesselte Sänger mit der Freiheit der Seele“

Gisela B. Adam, die Germanistin und Kunstwissenschaftlerin hält ihren Vortrag.
Ossip Emiljewitsch Mandelstam (1891-1938) schrieb Verse, die als „Meilensteine
der russischen Dichtung des 20. Jahrhunderts“ gelten und die eine Odyssee bis zu
ihrer Veröffentlichung erlebten. Nadeshda Mandelstam und Freunde des Dichters
bewahrten viele der Gedichte - teils durch Auswendiglernen der nicht
niedergeschriebenen Texte - und ermöglichten ihre Veröffentlichung in den 60er
Jahren. Ossip Mandelstams Leben und Lieben verlief ebenso stürmisch wie es jene
Zeit zwischen Jahrhundertwende, russischer Revolution und Stalins Terror
ermöglichte. Mit ausgewählten Gedichten und Stationen seines Lebens bringt
uns die Referentin den im Lager bei Wladiwostok umgekommenen Poeten nahe.
ACHTUNG !

Nach den für Berlin in Kraft getretenen 2 G - Corona - Regeln kann der Zugang
zur Veranstaltung nur für nachweisbar GEIMPFTE oder GENESENE mit
ANMELDUNG erfolgen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin